

TÄTIGKEITSBEREICH



www.rollstuhlclub.at



RCV - VEREINSINFORMATION

Mitgliederstand per 01.10.2021:

➤ Ehrenmitglieder	13
➤ Aktive Mitglieder	74
➤ <u>Fördernde Mitglieder</u>	<u>36</u>
➤ Gesamtmitglieder	123

Derzeit werden acht verschiedene Sektionen bzw. Sportarten vom RCV angeboten:

- Alpin - Monoski
- Basketball
- Handbike
- Kinder u. Jugendsportgruppe
- Nordisch – Langlauf
- Schießen
- Tennis
- Tischtennis
- Billard
- Swiss-Trac

Kontaktperson:

- Jürgen Egle
- Handy Nr.: 0676 / 886 764 003
- Email: office@rollstuhlclub.at
- Homepage: www.rollstuhlclub.at

RCV - VORSTAND 2021

Egle Jürgen
Obmann

Sonderegger Ingo
Obmann Stellv.

Merz Gabriele
Kassierin

Bonadimann Philipp
Schriftführer

Dorn Dietmar
Schriftführer Stellv.

Wesely Reinhold
Beirat

Flax Thomas
Beirat

Eder Armin
Beirat

MEDAILENSPIEGEL DES RC ENJO VORARLBERG

Paralympische Winterspiele:	Gold	Silber	Bronze
Ski Alpin (Monoski)	2	4	6
Nordisch (Langlauf)	-	1	1

Weltmeisterschaften:	Gold	Silber	Bronze
Ski Alpin (Monoski)	6	8	7
Nordisch (Langlauf)	-	-	3

Weltcup Ski Alpin (Monoski):	
Weltcupgesamtwertung	2 Siege
Weltcupdisziplinenwertung	8 Siege

Europacup Ski Alpin (Monoski):	
Europacupgesamtwertung	4 Siege
Europacupdisziplinwertung	18 Siege

Österreichische Meisterschaften:	Gold	Silber	Bronze
Ski Alpin (Monoski)	54	38	35
Handbike	-	3	5
Basketball	2	-	3
Tennis	16	11	8
Schießen	3	22	11
Nordisch (Langlauf)	9	11	15
Tischtennis	-	-	2
Billard	-	1	-

Medaillenstatistik RCV (Stand, Oktober 2021):	
Ski Alpin (Monoski)	160
Nordisch (Langlauf)	40
Schießen	36
Tennis	35
Handbike	8
Basketball	5
Tischtennis	2
Billard	1
Gesamt	287

20.10.2019



Nordamerika endet mit Ellbogenverletzung

Zum Saisonfinale bestritt Thomas Flax vom RC ENJO Vorarlberg drei Turniere. Nach Montreal und Tuscalosa erreichte das Dornbirner Rollstuhltennis-Ass das Endspiel der Chicago Classics, das Flax beim Stand von 3:6 frühzeitig beenden musste.

“Es waren vier sehr intensive Wochen. Zurück zu Haus’ hat man dann eine Schleimbeutelentzündung in Ellenbogen der linken Schlaghand diagnostiziert”, fasste der 36-jährige den Reiseabbruch kurzerhand zusammen.

Mit dem vorangegangenen Viertelfinal- bzw. Halbfinaleinzug bei den Montreal Championships (Ende September) und den Alabama Open (Anfang Oktober) konnte Flax noch nicht recht zufrieden sein. Erst beim ITF-Future-Turnier der Chicago Classics vom 11. bis 13. Oktober ging dem Vorarlberger der Knopf so richtig auf und schaffte es im Halbfinale den Kolumbianer Barrios mit 6:4 6:2 zu besiegen. Im Finalspiel gegen Connor Stroud (USA) schmerzte der Ellbogen dann zu sehr “... und ich konnte weder in die Reifen greifen, noch zuschlagen”.

Statt dem geplanten letzten Turnier in Moskau sind nun 14 Tage Pause angesagt.

25.10.2019



Letzte Station Bad Ischl: Platz 3 beim Austrian Hobby-Cup für Taucher

Das vierte und zugleich letzte Turnier der Otto-Bock Hobby-Cup-Serie der Österreichischen Rollstuhltennispieler fand von 21.-22. September in Bad Ischl statt. Manuel Riedmann vom RC ENJO Vorarlberg sicherte sich den Turniersieg. Teamkollege Maximilian Taucher konnte über den 3. Platz in der Gesamtwertung jubeln.

Der 11-jährige Taucher fasste seinen letzten Turniereinsatz 2019 wie folgt zusammen: “Am Samstag wurde in drei 4er-Gruppen gespielt und ich konnte mich mit einer sehr guten Leistung auf den zweiten Gruppenplatz spielen. Am Sonntag wurden dann die Platzierungsspiele ausgetragen. Dort spielte ich mich mit einem Sieg und einer Niederlage auf den 5. Gesamtplatz. Ich war mit meiner Leistung sehr zufrieden, da ich wieder viel von meinem Training umsetzen konnte. Somit hatte ich wieder einige Punkte für die Gesamtwertung gesammelt. Zugleich stand damit fest, dass ich den hart erkämpften 3. Platz in der Gesamtwertung verteidigen konnte. Ich war ziemlich stolz, dass ich den 3. Platz von insgesamt 24 Erwachsenen Spielern aus ganz Österreich belegen konnte. Ein Dank gilt an alle vier Austragungsorte und an meinen Trainer Oliver Baltzer, für die immer wieder gute Vorbereitung.”

In der Gesamtwertung der Turnierserie siegte Gerhard Schuster (Steiermark) und bekam einen 500 Euro-Gutschein von ottobock überreicht. Martin Wegerer (Niederösterreich) wurde zweiter und erhielt 300 Euro.

25.10.2019



Perfektes Saisonfinale für Maximilian Taucher im Handbike

Am 13. Oktober konnte Maximilian Taucher in Ulm beim Häussler-Handbike-Halbmarathon sein persönliches Ziel erreichen und holte sich den Tagessieg.

Nachdem in den ersten 8 km ein sehr hohes Tempo, 31 km/h Schnitt, gefahren wurde, setzte Taucher sich mit einer Vierergruppe vom Hauptfeld ab. Nachdem der Kurs gegen Schluss sehr kurvig und anstrengend wurde und sie ca. 1 km vor der Ziellinie immer noch zu viert waren, entschloss sich Taucher das Tempo nochmals anzuheben, was ihm auch gelang. Somit konnte er sich entscheidend von seinen Gegnern absetzen und fuhr als Sieger in der Wertung MHY U18 in 41 min (28 km/h Schnitt) über die Ziellinie. In der allgemeinen Klasse der Herren bedeutete diese Zeit den hervorragenden 15. Gesamtrang. Die Zeit vom Vorjahr konnte Taucher um satte 3 Minuten verbessern und war mit seiner Leistung sehr zufrieden.

25.10.2019



Ehrungen für Bonadimann und Taucher

Im Rahmen der Generalversammlung des Österreichischen Behindertensportverbands (ÖBSV) am 19. Oktober stand neben der Neuwahl des Vorstandes der Ländle-Abend im Monfort Haus in Feldkirch am Programm. Dabei wurden SportlerInnen und FunktionärInnen geehrt.

Dr. Kukla, Edith List, Hildegard Monschein, Philipp Bonadimann und Roman Rabl bekamen das ÖBSV-Ehrenzeichen in Gold, Sonja Rindler in Silber. Maximilian Taucher bekam seine Auszeichnung für die ÖBSV-Nachwuchssportler des Jahres wo er Hinter Renn-Rolli-Fahrer Ludwig Malter Rang zwei belegte.

05.11.2019



Bemerkenswerter Rückblick des Rollstuhlclubs

Bei der Jahreshauptversammlung des RC ENJO Vorarlberg ließ am Montagabend – 4. November – Obmann Jürgen Egle die vergangenen Vereinsjahre von 2017 bis 2019 Revue passieren. Nicht nur sportlich, auch wirtschaftlich bestritt der Rollstuhlclub dabei einen guten Weg, der Vorstand wurde von den rund 40 anwesenden Mitgliedern einstimmig wiedergewählt. Reinhold Wesely legte sein Vorstandsamt nieder.

Keine Überraschungen, dafür aber zahlreiche positive Rückblicke, erfreuliche Berichte der aktiven Sektionsleiter und einen bemerkenswert „gesunden“ Finanzbericht von Schatzmeisterin Gaby Merz prägten die Jahreshauptversammlung im Altacher Sozialzentrum, die erstmals nach der „Ära Hubert Kilga“ vom neuen Rollstuhlclub-Obmann Jürgen Egle geleitet wurde.

Genau wie Egle, wurde auch sein Stellvertreter Ingo Sonderegger und alle weiteren Gremiumsmitglieder in ihrem Amt bestätigt: Gaby Merz, Heinz Merz, Dietmar Dorn, Armin Eder, Philipp Bonadimann und Thomas Flax. Größter Dank galt dabei wiederholt der treuen Unterstützung der freiwilligen Helfer, Sponsoren und der Gemeinde Altach für die erfolgreiche Zusammenarbeit.

Das Cafe Suki bewirtete die Gäste und rundete den gemütlichen Hock mit einer schmackhaften Schnitzelpartie ab.

05.11.2019



Sponsor des Monats

Stolz präsentiert der RC ENJO Vorarlberg in der Reihe “Sponsor des Monats” dieses Mal den langjährigen Partner Müller Wohnbau – das familiäre Vorarlberger Bauunternehmen, das seit über 50 Jahren Wohnräume für alle Lebensphasen schafft.

Müller Wohnbau legt besonderen Wert auf gesundes Wohnen im Einklang mit nachhaltiger Bauweise und Regionalität. Regionalität wird hier nicht nur in Bezug auf die Produkte und Partnerhandwerker großgeschrieben, auch in der Stärkung des Rollstuhlclubs in Altach ist Müller Wohnbau tief verwurzelt.

Müller Wohnbau war bereits vor über 40 Jahren – dazumal beim ersten Rollstuhlbasketballturnier in Altach – als Sponsor an der Seite des Vereins. “Einen derart großartigen Verein im Ort zu haben, der sich wirklich beeindruckend entwickelt hat, unterstützt man einfach gerne. Darüberhinaus haben wir als Teamsponsor der Rolling Rebels mittlerweile auch eine grenzüberschreitende Freundschaft zu den Rollis aus St. Gallen entwickelt. Es ist immer eine riesen Gaudi die Mannschaft zu empfangen und zu unterstützen”, freut sich Geschäftsführer Gerhard Müller über die Kooperation mit dem Rollstuhlclub.



Rollstuhlclub feierte 60 Jahre Vorarlberger Behindertensportverband

Neben der neuen Sportlandesrätin Martina Rüscher gratulierten auch viele Mitglieder des RC ENJO Vorarlberg dem Behindertensportverband (VBSV) zum 60-jährigen Bestehen. Gefeierte wurde am vergangenen Samstag (16. November) im Winzersaal in Klaus.

„Sport hat neben vielen anderen Funktionen auch eine besondere integrative Kraft“. Das sagte Sportlandesrätin Martina Rüscher am Festabend bei der Jubiläumsfeier des Vorarlberger Behindertensportverbands (VBSV), der auf eine 60-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken kann. Die Verbandsmitglieder hätten in den zurückliegenden sechs Jahrzehnten herausragende Arbeit im Sinne des Sports, der Jugend und der Inklusion geleistet, zollte die Sportlandesrätin ehemaligen und aktuellen Funktionären Dank und Anerkennung.

Gleichzeitig würdigte Rüscher die außergewöhnlichen Leistungen und Erfolge in den vergangenen Jahren: „Die Athletinnen und Athleten in den acht Mitgliedsvereinen sind längst wichtige sportliche Botschafterinnen und Botschaftern des Landes“. Mit Blick auf die bemerkenswerte Verbandsentwicklung verwies die Landesrätin auch auf die positive Energie, die dem Sport innewohnt: „Barrieren werden beseitigt und das Verbindende in den Vordergrund gerückt“.

Dem langjährigen Präsidenten des Vorarlberger Behindertensportverbands, Josef Fink, dankte Sportlandesrätin Rüscher für den engagierten Einsatz. Zum Abschied nach elfjähriger Tätigkeit an der Verbandsspitze wurde Fink der Titel Ehrenpräsident verliehen. Dem neuen Präsidenten Edgar Mayer wünschte Rüscher „für die verantwortungsvolle Aufgabe alles Gute und Erfolg“. An VBSV-Sportler Patrick Moor, der vor einem Monat in Sydney bei der Weltmeisterschaft für Para-Sportschützen sensationell die Silbermedaille holte, überreichte die Landesrätin einen Scheck. „Derartige sportliche Höchstleistungen erfordern genau jene Eigenschaften, die auch in der Vorarlberger Sportstrategie als Erfolgsvoraussetzungen definiert sind: Begeisterung, Wille, Gespür, Mut und Eigenverantwortung“, so Rüscher.

06.12.2019



UTC Koblach supportet den Rollstuhlclub

Der UTC Nickel Transporte Koblach spendet an den RC ENJO Vorarlberg und unterstützt so den Rollstuhlsport in der Region.

Der Vorstand des UTC Koblach hat in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, dem RC ENJO Vorarlberg eine Spende in Höhe von 500 EUR zukommen zu lassen und damit die Arbeit im Behindertensportverband zu unterstützen. Wie bereits berichtet, fanden vom 02. bis 04. August 2019 auf den Tennisplätzen des UTC Nickel Transporte Koblach die Österreichischen Staatsmeisterschaften im Rollstuhltennis statt. Begeisterte Zuschauer sahen spannende Spiele auf höchstem Niveau in sportlich-fairer Atmosphäre. Nun wurde der Betrag offiziell an den Obmann des Rollstuhlclubs – Jürgen Egle – überreicht.



Vorweihnachtlicher Vereinsausflug

Am vergangenen Samstag, den 7. Dezember 2019, folgten knapp 40 Mitglieder, Förderer und Freunde der Einladung des Rollstuhlclub ENJO Vorarlberg zum Vereinsausflug auf die MS Vorarlberg der Bodenseeflotte. Die Überfahrt nach Konstanz führte die Gäste zum dortigen Weihnachtsmarkt und zum geselligen Austausch untereinander.

“Das hatten wir schon längere Zeit nicht mehr!” freute sich Obmann Jürgen Egle über das große Interesse am gemeinsamen Ausflug und die Idee dazu von Gaby Merz, eine Schifffahrt zu unternehmen. Beste kulinarische Verpflegung an Board, weihnachtliche Klänge und diverse Heißgetränke sorgten für unterhaltsame Stunden auf bzw. am Bodensee.

20.12.2019



Das waren die Lichtblicke 2019

Traditionell vor Weihnachten fand in der Altacher Pfarrkirche der Lichtblicke Abend statt. „Songs and more – ein Abend für Freunde“ – unter diesem Motto begeisterten am Montagabend insgesamt 111 Musikkünstler das Publikum in der vollbesetzten Altacher Pfarrkirche.

Internationale Gastkünstler in Altach. Das Lichtblicke Konzert gehört mittlerweile zu einem absoluten Highlight in der Gemeinde und in diesem Jahr sorgten Stammgast Riccardo Di Francesco, Martin Frontull mit seinem Orchester, die Band kurzfristig, the relatives, der Chor Calypso, Sound vo Batschuns und Krainerbluat für besinnliche Weihnachtsstimmung. Die internationalen Gastkünstler Giuliano de Stefano und Philipp Lingg sorgten für eine weitere Bereicherung des abwechslungsreichen Programmes und als letzterer seinen Hit “Vo Mello bis ge Schoppornou” anstimmte, sang die ganze Kirche mit. Eines hatten aber alle Künstler gemeinsam – mit ihren wunderbaren Darbietungen im Zeichen von Pop, Gospel, Volks- und Weihnachtsliedern brachten sie eine emotionale, tolle Stimmung in die Pfarrkirche.

Lichtblicke für bedürftige Familie. Moderiert wurde der Event wie in jedem Jahr von „the voice“ George Lüchinger, welcher im Laufe des Abends die Schicksale von Menschen aus der Region vorstellte, denen mit diesem Konzert unbürokratisch und schnell „Lichtblicke“ geschenkt werden konnte. Auch in diesem Jahr konnte so wieder ein toller Betrag gesammelt werden, welcher einer bedürftigen Familie in der Kummenbergregion zu Gute kommen wird. Im Anschluss an das Konzert luden die Veranstalter noch zu einem gemütlichen Beisamensein ins Foyer der Pfarrkirche und bei weihnachtlicher Stimmung fand dieser Abend einen schönen Ausklang.

14.01.2020



Meet and Greet beim Neujahrsbrunch

Meet and Greet im Altacher KOM. Danke sagen, sich treffen und es sich gut gehen lassen – so lautet der Tenor des jährlich stattfindenden Neujahrsbrunch des RC ENJO Vorarlberg. Neben zahlreichen Mitgliedern des Rollstuhlclubs sind u.a. auch Bürgermeister Gottfried Brändle, BSV Präsident Edgar Mayer, Alt Präsident Josef Fink sowie viele weitere Sponsoren und Gönner der Einladung des Rollstuhlclubs gefolgt. Ein spezieller Dank gilt dem KOM Chef Wolfgang Schweiger und seinem Team für die Bereitstellung der Infrastruktur.

Besonderes Highlight der Veranstaltung war die Ehrung von Hubert Kilga – Ehrenobmann des Rollstuhlclubs Vorarlberg. Hubert wurde aufgrund herausragender Leistungen vom österreichischen Behindertensportverband mit dem silbernen Ehrenzeichen ausgezeichnet.

23.01.2020



ABSAGE – Rollstuhlbasketballturnier 2020

Das internationale Rollstuhlbasketballturnier des RC ENJO Vorarlberg muss aufgrund des Coronavirus leider auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Die 43. Auflage wird daher leider nicht wie geplant vom 20. – 22. März 2020 stattfinden.



Generalprobe für USA-Trip erfolgte in Ungarn

Rollstuhltennispieler Thomas Flax vom RC ENJO Vorarlberg griff nach seiner zwei Monate langen Verletzungspause wieder ins internationale Turniiergehen ein. Nach den zwei ITF-Future-Turnieren in Győr (Ungarn) als letzter Gradmesser für die finale Qualifikationsphase der Paralympics 2020 in Tokio reist der Dornbirner Anfang März zu den großen Turnieren in die USA.

Nach acht Wochen ganz ohne Sport, begann der 36-jährige erst kurz vor Weihnachten wieder mit dem aktiven Training. Anfang Jänner erfolgte dann auf Teneriffa ein erster anstrengender Trainingsblock gemeinsam mit Nationalteamkollege Nico Langmann und Nationaltrainer Martin Sendlhofer. Kurz darauf holte sich Flax zusammen mit Österreichs Rollstuhltennislegende Martin Legner (Triol) und seinem Doppelpartner Josef Riegler (Niederösterreich) bei einer gemeinsamen Trainingswoche im Bundessportzentrum Schielleiten (Steiermark) den letzten Feinschliff für den Saisonstart.

Bei den ersten beiden Turnieren in diesem Jahr im ungarischen Győr gelang Flax Anfang Februar beide seiner Erstundenspiele für sich zu entscheiden. Die folgenden Achtelfinale hingegen verlor er jeweils in zwei Sätzen. "Gesundheitlich und athletisch fühle ich mich nun aber endlich wieder bereit für die großen Prüfungen", freut sich Flax auf seinen bevorstehenden USA-Trip.

Auf dem Programm steht das ITF-3-Turnier in Arizona, das ITF-1-Turnier in Georgia und das SuperSeries-Turnier in Baton Rouge. Nach nur zwei Tagen zu Hause gehts für Flax und das Nationalteam dann weiter WM-Qualifikation vom 25. bis 29. März in Olbia, Sardinien.



50 Köpfe von morgen

Zum 14. Mal kürten die VN junge, erfolgreiche Vorarlbergerinnen und Vorarlberger unter 40 Jahre.

Was junge Menschen anstoßen und vorantreiben können, hat im vergangenen Jahr Klimaaktivistin Greta Thunberg gezeigt. Man kann zu der Schwedin stehen, wie man will, eines muss man ihr aber lassen: Sie hat es wie keine andere geschafft, den Klimawandel präsent zu machen, Menschen zum Umdenken zu bewegen, und sie hat eine Veränderung in Weltpolitik und -wirtschaft erwirkt.

Maximilian Taucher | geb. 2007, lebt in Hohenems, erfolgreich im Rollstuhltennis und Handbike: Wenn Maxi Taucher in seinem Handbike – einer Art handbetriebenem Rennrad – Platz nimmt, ist er ganz in seinem Element. Schon seit einigen Jahren fährt der junge Hohenemser, der im Alltag auf den Rollstuhl angewiesen ist, Rennen. „Den Halbmarathon fährt er mittlerweile in unter 40 Minuten“, sagt Vater Alexander stolz. Das sind im Schnitt rund 30 km/h. Kein Wunder, dass der begeisterte Jungsportler dreifacher Landesmeister ist. Doch neben dem Handbiken betreibt Maxi noch einen weiteren Sport auf hohem Niveau: Im Rollstuhltennis hat er bereits zwei Staatsmeistertitel errungen. „Ich möchte dieses Jahr bei den unter 18-Jährigen unter die Top 50 der Welt kommen“, erklärt er. Und das mit zwölf. Für seine sportlichen Ziele trainiert der Mittelschüler mehrmals die Woche, die Eltern unterstützen ihn nach Kräften. Da hilft natürlich, dass seit Kurzem der erste Sponsorenvertrag steht.

(Quelle: Vorarlberger Nachrichten)



Neues Karriere-Top-Ranking trotz Turnierabbruch

Glück im Unglück hatte Rollstuhltennispieler Thomas Flax vom RC ENJO Vorarlberg im Rahmen seiner dreiwöchigen Turnierreise in die USA, die wegen der Coronakrise ein frühzeitiges Ende fand. Vom ITF1-Turnier in Georgia kehrte der 36-Jährige Dornbirner dennoch mit seiner bisher besten Weltranglistenplatzierung zurück – dem 46. Rang.

Zur Vorbereitung für die großen Turniere in Georgia und Baton Rouge (Super Series) bestritt Flax von 5. bis 8. März in der Wüstenstadt Tucson die Arizona Open (Kategorie ITF3). In der Auftaktrunde des 16er-Starterfelds besiegte der ungesetzte Vorarlberger unter den Augen seines Betreuers Mathias Amort vom UTC Dornbirn den Lokalmatador Jeason Keangenslip mit 7:6 (5) 6:2. Im darauffolgenden Viertelfinale spielte der 20-Jährige Niederländer und spätere Turniersieger Ruben Spaargaren (Nr. 17 der Weltrangliste) beim 2:6 2:6 jedoch in einer eigenen Liga. Im Doppelbewerb der Arizona Open erreichte Flax zusammen mit dem US-Amerikaner Connor Stroud das Halbfinale.

Nach einer äußerst anstrengenden Weiterreise mit Flügen von Phoenix über Houston nach Atlanta zu den Georgia Open in Rome war diesmal das oftzitierte Losglück auf der Seite des VN-Marketingangestellten. Trotz starker Verköhlung gelang Flax bei sehr wechselhaften Bedingungen der so wichtige 6:1 6:1 Erfolg über den Mexicaner Carlos Muro und stand damit im Achtelfinale des ITF1-Turniers gegen den gesetzten Brasilianer Daniel Rodriguez (Nr. 12 der Weltrangliste).

“Ich fühlte mich wieder voll fit und wir wollten uns für’s Match einschlagen, aber kaum auf der Tennisanlage vom Berry Collage angekommen, schickte uns die Turnierleitung mit dem Shuttle schon wieder zurück ins Hotel. Alle Spieler wurden angewiesen auf den Zimmern zu bleiben, bis dann kurz vor Mittag die Email mit dem sofortigen Turnierabbruch kam.”

Zwar fiel damit für den Dornbirner auch das darauffolgende Super-Series-Turnier in Baton Rouge ins Wasser, dennoch belegt Flax dank Punkteteilung für ein nicht ausgetragenes Spiel in dieser hochdotierten Kategorie aktuell den 46. Rang der Rollstuhltennis-Weltrangliste. Das könnte für Flax das heißbegehrte Ticket nach Tokio bedeuten.

“Die ITF informierte uns Spieler, dass wegen der aktuellen Lage mindestens bis 8. Juni keine internationalen Turniere mehr ausgetragen werden können. An diesem Tag würde theoretisch ja auch die Qualifikationsphase für die Paralympics enden. Bleibt mein Ranking bis dahin also so, könnte sich Tokio für mich tatsächlich ausgehen. Aber mal ganz ehrlich: Ich kann mir einfach nicht vorstellen, dass diese Veranstaltung überhaupt stattfinden wird.”

Nach seiner Rückkehr aus den USA begaben sich Flax und sein Betreuer umgehend in eine 14-tägige Quarantäne zu Hause.



Hauptsponsor öffnete seine Türen

ENJO mit Firmensitz in Altsch steht seit 1990 für Sauberkeit – ganz ohne Chemie. Und genau so lange steht die Firma von Johannes Engl mit heute weltweit über 2.000 Facharbeitern in 26 Ländern hinter den Aktivitäten des Rollstuhlclubs.

Ein Bericht von RC ENJO Vorarlberg Präsident Jürgen Egle

Der Firmenchef begrüßte pünktlich um 18 Uhr alle Anwesenden. Besonders freute ihn, dass sich auch eine Vielzahl unserer Vereinsmitglieder an einer Betriebsbesichtigung interessiert zeigten. Aufgeteilt in drei Gruppen wurden wir durch den Betrieb geführt. Es gab Informationen über die Entstehungsgeschichte der Firma – von der Idee, über die Anfänge bis hin zum Großunternehmen. In der Produktionshalle (die gesamte Ware wird in Altsch produziert!) konnten wir uns vom Zuschnitt bis zum fertigen Produkt die einzelnen Arbeitsschritte hautnah anschauen. Anschließend wurden uns die Vorzüge der chemielosen Reinigung vor Augen geführt. Beachtlich, wie viel Putzmittel ein Haushalt mit 4 Personen über einen Zeitraum von 3 Jahren benötigt...

Als Abschluss wurden wir im ENJO-Cafe mit Gerstensuppe und Getränken verwöhnt. Wir bedanken uns herzlichst bei unserem Hauptsponsor für die Treue und die Möglichkeit den Betrieb näher kennenlernen zu dürfen.

Sauberkeit braucht keine Chemie

“Wir finden, dass Reinigung rein gar nichts mit Chemie zu tun hat. Denn ENJO beweist es seit über 30 Jahren mit seinen Produkten Tag für Tag auf der ganzen Welt. Durch innovative ENJOtex-Fasern, ein umfangreiches Produktprogramm und nur ein wenig Wasser. Das schont unsere Umwelt, die eigene Gesundheit und nicht zuletzt den Geldbeutel. Geh mit uns den ENJO-Weg. Es lohnt sich.”

Johannes Engl, Firmenchef

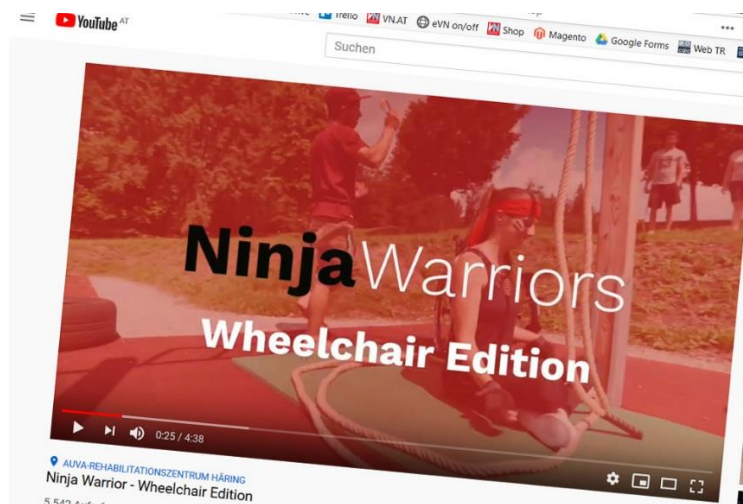
14.04.2020



80 Jahre Hans Kohler

Rollstuhlclub ENJO Vorarlberg Ehrenmitglied Hans Kohler feierte kürzlich seinen 80er. Wir gratulieren ganz herzlich!

04.05.2020



Ninja Warriors aus Häring sorgen für Klicks

Manuel Riedmann vom RC ENJO Vorarlberg und sein Team der Ninja Warriors sorgen derzeit für viele "Likes" auf Youtube! Schaut selbst...



Durchwachsenes Saison-Resümee

Nach dem frühzeitigen Saisonabbruch wegen der Corona-Krise befindet sich Monoskifahrer Niklas Fend vom RC ENJO Vorarlberg nun in der Sommerpause. Zeit also für einen kurzen Rückblick auf eine Saison geprägt von Schatten und etwas Licht.

“Durch einen Arbeitsunfall im August 2019 musste meine Schulter operiert werden. Leider konnte diese OP aber erst im Oktober erfolgreich durchgeführt werden, weshalb sich der Trainingsstart auf Jahresbeginn hinzog”, schildert Fend den verspäteten Saisonstart und deshalb nur schwer an die Fortschritte der vorangegangenen Saison anknüpfen zu können.

Auch das Wetter machte es dem Ski-Ass schwer: “Es gab nur sehr wenig Schnee in den heimischen Skigebieten. Die Trainingsmöglichkeiten auf der Piste waren stark begrenzt.” Die beiden ÖSV-Trainingslehrgänge in Gossau/Salzburg kamen Fend also mehr als gelegen. “Ich habe dann Mitte Februar die neue Sitzschale für meinen Monoski bekommen, kam relativ schnell zu recht und konnte einen ersten kleinen Erfolg für mich verbuchen.” Im März bei den Bewerben der ParaSki4Europe in Polen scheidet Fend einmal als Halbzeitführender aus und erreichte dann Platz zwei im Slalom. “Bei den Staatsmeisterschaften kurz darauf in Tirol musste ich wieder zwei Ausfälle hinnehmen. Im Slalom wurde es Bronze. Danach kam Corona und alle weiteren Rennen wurden abgesagt.”

Erste Vorbereitungen für die kommende Saison stehen an. Mit bestem Material, frischem Schwung und Motivation steht einem weiteren Anlauf also nichts im Wege.

16.07.2020



Rollstuhltennis-Show bei Thiem's 7 in Kitzbühel

Rollstuhltennis-Ass Thomas Flax vom RC ENJO Vorarlberg war Teil des Showkampfes in der Generali-Tennisarena von Kitz im Rahmen des Einladungsturniers von Tennisstar Dominic Thiem.

Zusammen mit Rollstuhltennis-Profi Nico Langmann und den beiden ATP-Pro's Lucas Miedler und Moritz Thiem wurde auf dem Center Court nicht nur Tennis gespielt, sondern auch gezeigt, worauf es beim Rollstuhltennis ankommt. Eine tolle Erfahrung für den 36-jährigen Dornbirner: "Durch die COVID-Einschränkungen war alles viel intimer und recht familiär. Die Profis rund um Thiem & Co waren total entspannt und es war eine einfach cool einen Tag in der Mitte der Tennistars zu verbringen".



Ländle-Rollstuhltennisspieler sehr erfolgreich in Villach

Am vergangenen Wochenende wurden in Warmbad/Villach die Österreichischen Staatsmeisterschaften 2020 im Rollstuhltennis ausgetragen. Shootingstar Maximilian Taucher vom RC ENJO Vorarlberg setzte ein lautstarkes Ausrufezeichen, Thomas Flax stand im Endspiel des Doppelbewerbs und Manuel Riedmann erreichte im Einzel die Runde der letzten Acht.

Von Freitag bis Sonntag letzter Woche fanden in Warmbad bei Villach die Österreichischen Staatsmeisterschaften im Rollstuhltennis statt. Insgesamt 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kämpften an den 3 Turniertagen um die begehrten Titel im Damen Einzel, Herren Einzel und Herren Doppel. Auch wenn sich das Wetter am Samstag nicht von seiner Schokoladenseite zeigte, konnte an den anderen beiden Tagen bei makellosem Sonnenschein auf der Anlage des Sportpark Warmbad-Villach um jeden Ball gekämpft werden.

Im Damenbewerb konnte sich die für Salzburg spielende Christina Pesendorfer über ihren ersten Staatsmeistertitel freuen. In einem spannenden Endspiel setzte sich die Oberösterreicherin gegen die Titelverteidigerin Margrit Fink aus der Steiermark in zwei Sätzen mit 6:1 und 7:5 durch.

Bei den Herren kam es zum wiederholten Mal zu einem Generationenduell zwischen dem routinierten Tiroler Martin Legner und dem jungen Wiener Nico Langmann. Ähnlich dem Wetter, war auch das Finalspiel von Hochs und Tiefs auf beiden Seiten geprägt. Am Ende hatte schließlich doch der Jungstar Nico Langmann die Nase vorne. Nach Satzrückstand und 4:0 Führung für Legner im zweiten Satz, konnte Langmann das Match doch noch drehen und verteidigte seinen Titel in spektakulärer Weise mit 6:7, 6:4, 6:3.

Für Legner gab es im Anschluss nur eine kurze Verschnaufpause, denn gleich darauf galt es, gemeinsamen mit seinem Partner Josef Riegler aus Niederösterreich, das Doppel-Finale gegen die Titelverteidiger Thomas Flax (Vorarlberg) und Thomas Mossier (Steiermark) zu bestreiten. Die Paarung Legner/Riegler gewann dieses letzte Spiel des Turniers klar mit 6:4 und 6:4 und sorgte damit für eine kleine Wiedergutmachung für die Rollstuhltennis Legende Legner.

Für einen optimistischen Ausblick sorgten auch die beiden Nachwuchshoffnungen Maximilian Taucher (12) aus Vorarlberg und Martin Strassnig (18) aus Kärnten. Die beiden jungen Sportler zeigten mit einem Erstrunden-Sieg und einem Consolation Halbfinale, dass der Österreichische Rollstuhltennisport auch in Zukunft auf aussichtsreiche Talente zählen können. Gemeinsam mit dem amtierenden Staatsmeister Nico Langmann, erreichte Maximilian Taucher im Herren Doppel sogar das Halbfinale und freute sich damit über seine erste, sicher aber nicht letzte Medaille in einem Herren Bewerb.

Corona zum Trotz konnten sich die Organisatoren des Österreichischen Behindertensportverbands (ÖBSV) in Kooperation mit dem Österreichischen Tennisverband (ÖTV) über eine sehr gelungene Veranstaltung freuen. Die Sportlerinnen und Sportler genossen den Aufenthalt sichtlich und waren sicher nicht das letzte mal in Kärnten zu Gast.



Taucher in Leibnitz im Finale

Beim 1. Stop der WTTA in Leibnitz (08.08.-09.08.2020) konnte sich Nico Langmann bei der Pro Tour den Einzel-Sieg vor Martin Legner mit 6:1 und 6:4 holen. In der Hobby Tour sicherte sich der Steirer Wolfdietrich Fritz den Sieg vor Maximilian Taucher vom RC ENJO Vorarlberg.

Nach den erfolgreichen Staatsmeisterschaften in Villach ging es für den Hohenemser Rollstuhlsportler Maximilian Taucher weiter zum ersten Turnier der neugeschaffenen Wheelchairtennis Tour Austria nach Leibnitz. Diese dreiteilige Turnierserie wurde vom ÖTV für österreichische Rollstuhltennisspieler in Zeiten fehlender internationaler Turniere ins Leben gerufen.

Der 12-jährige Maximilian Taucher konnte dabei zum Auftakt in das Turnier gleich in der zweiten Runde des Amateurbewerb sein schnelles Tennis gut einsetzen und zog mit einem Erfolg gegen einen sehr langjährigen, erfahrenen Spieler ins Halbfinale ein. Im Halbfinale traf der Hohenemser Jungsportler dann auf die amtierende Staatsmeisterin und lieferte dieser ein spannendes Duell. Das Match Tiebreak konnte Taucher dann mit 10:7 für sich entscheiden und traf im Endspiel auf Wolfdietrich Fritz. Der Steirer konnte sich mit 6:4 und 6:3 gegen das aufstrebende Vorarlberger Talent durchsetzen, wobei Maxi Taucher als jüngster Teilnehmer im gesamten Spielfeld am Ende den hervorragenden zweiten Platz belegte.

Im Parallelbewerb der Pro-Tour-Serie spielten die Nationalteamspieler Nico Langmann, Martin Legner, Thomas Flax (RC ENJO Vorarlberg) und der ehem. Topspieler Thomas Mossier im Round-Robin-System. Flax unterlag dem Tiroler Legner klar, bevor er gegen Langmann lange gut mithalten konnte und dennoch das Nachsehen hatte. In der Abschlusspartie gegen seinen Freund Mossier konnte er sich aber klar in zwei Sätzen durchsetzen.

Bereits am kommenden Wochenende (22. und 23. August) macht die Tour im Sportzentrum Niederösterreich in St. Pölten halt. Mit insgesamt 12 Nennungen dürfen auch diesmal wieder knappe und spannende Matches erwartet werden.

So steigt nun auch Josef Riegler in das Turnier-Geschehen der Pro Tour ein. Riegler, der regelmäßig im Sportzentrum trainiert, wird als Lokalmatador alles geben müssen, um den Turniersieg gegen die beiden Top-Spieler Nico Langmann und Martin Legner holen zu können.

Auch in der Hobby Tour werden sich die beiden Topgesetzten, Maximilian Taucher (Nr.1) und Christina Pesendorfer (Nr. 2), auf neue Gegner einstellen müssen. Als heißer Titelanwärter reist etwa der amtierende Tiroler Meister, Robert Troppacher, an. Damit der gebürtige Steirer aber die Hoffnung um einen der vom Öffnet externen Link in neuem FensterHotel Weisseespitze (Kaunertal) und Öffnet externen Link in neuem FensterBabolat zur Verfügung gestellten Hauptpreise aufrechterhalten kann, muss der Turniersieg her. Es ist zu erwarten, dass sich Tina und Maxi mit allen Kräften gegen einen möglichen Sieg Troppachers wehren werden.



Gesamtsieg krönte kaiserliches Wochenende

Beim letzten Tour-Stopp der “Austrian Wheelchair Tennis Tour” am Wochenende vom 18.-19. September in Bad Ischl (Oberösterreich) sicherte sich Maximilian Taucher vom RC ENJO Vorarlberg mit dem Sieg im Consolationbewerb auch die begehrte Gesamtwertung. Vereinskamerad Manuel Riedmann musste sich im Hauptbewerb erst im Halbfinale dem späteren Turniersieger geschlagen geben. Pro-Tour-Spieler Thomas Flax blieb gegen seine Nationalteamkollegen chancenlos.

Nach den vorangegangenen Stationen der “Austrian Wheelchair Tennis Tour” in Leibnitz und St. Pölten konnte der Unterschied zwischen der Pro-Tour und der Hobby-Tour größer nicht sein. Denn während in der Kaiserstadt dem Tiroler Martin Legner der Gesamtsieg bei den Pro’s nicht mehr zu nehmen war, kam es in der Hobby-Tour zu einem Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen dem 12-jährigen Vorarlberger Maximilian Taucher und der Lokalmatadorin Christina Pesendorfer.

Trotz dem Erstrunden-Aus von Taucher gegen Wolfdietrich Fritz (Steiermark) im Hauptbewerb konnte der junge Hohenemser mit einem denkbar knappen Sieg gegen den Routiner Karl Lotz von Spielvereinigung Salzburg ins Finale des Trostbewerbs einziehen: Nach einer klaren 6:2 4:2 Führung rettete sich der Schützling von Oliver Baltzer mit 6:2 4:6 10:7 ins Endspiel und entschied mit einem 6:3 6:2 Erfolg gegen den 18-jährigen Kärntner Martin Strassnig schlussendlich auch die Gesamtwertung für sich.

Bei der letzten Station der Hobby-Tour in der Kaiserstadt holte sich der Tiroler Robert Troppacher, der zuvor im Semifinale den Dornbirner Manuel Riedmann in die Schranken wies, gegen Wolfdietrich Fritz mit 6:7 6:0 6:0 den zweiten Turniersieg nach St. Pölten und sicherte sich damit auch den dritten Platz in der WTTA-Gesamtwertung.

In der Serie der Pro-Tour-Spieler ließ Josef Riegler aus Niederösterreich der mit zwei eindeutigen Siegen über Martin Legner und Thomas Flax keine Zweifel über seine Topform aufkommen.



Flax und Riedmann feiern Masters-Erfolge

Bei den BANK AUSTRIA MASTERS 2020 von 9.-11. Oktober in Schwaz standen sich die aktuell besten acht Rollstuhltennisspieler Österreichs gegenüber. Manuel Riedmann vom Rollstuhlclub ENJO Vorarlberg erhielt kurzfristig für den verletzten Steirer Thomas Mossier sein erstes Ticket für das Masters. Knapp an seinem ersten Finaleinzug vorbei und dennoch zufrieden mit dem 3. Endrang war sein Vereinskollege Thomas Flax aus Dornbirn.

Mit klaren Zwei-Satz-Siegen konnten sich die Favoriten Martin Legner (Tirol), Josef Riegler (Niederösterreich) und Thomas Flax vom RC ENJO Vorarlberg im ersten Gruppenspiel durchsetzen.

In der Gruppe "Randy Snow" ging es im zweiten Spiel zwischen Lokalmatador Robert Troppacher und dem Dornbirner Manuel Riedmann schon um einen Platz im Semifinale. Mit einem 6/1, 6/0 konnte sich der für den TC Sparkasse Münster spielende Troppacher überraschend klar durchsetzen. In der Gruppe "Brad Parks" kam es auch zum Duell der beiden Nationalteamkollegen Martin Legner und Thomas Flax. Der Tiroler Routinier behielt in einem spannenden Spiel in drei Sätzen 6/2, 4/6, 6/2 die Oberhand.

Bei der Begegnung zwischen dem Dornbirner Thomas Flax und Josef Riegler kam es zu der wohl hochklassigsten Partie an diesem Wochenende, nach drei Sätzen mit dem besseren Ende für den Niederösterreicher. "Gegner Legner hatte ich phasenweise noch Probleme mit meinem Service. So gesehen waren da schon die drei Sätze ein Erfolg. Im Semifinale gegen den Josef war es dann richtig gutes Rollstuhlennis von beiden. Der bessere hat dann gewonnen", freute sich Flax dennoch, der im Spiel um Platz 3 gegen Troppacher klar besser war und mit 6/1 6/2 siegte.

Weiters sicherte sich am Final-Sonntag Manuel Riedmann gegen Wolfdietrich Fritz mit einem 6/3, 7/5 den fünften Platz. Das Finale zwischen Legner und Riegler endete 6/4, 6/3 für Josef Riegler, der damit seinen ersten Austrian Masters Titel feiern konnte.

02.12.2020



Als Jüngster in den Top-3

Anfang Dezember wurde der erst 12-jährige Maxi Taucher aus Hohenems bei der Nachwuchssportler-Wahl 2020 des Österreichischen Behindertensportverbands auf den dritten Platz gewählt. Er ist damit einer der jüngsten Sportler, die es in der Geschichte der ÖBSV-Nachwuchssportlerwahl in die Top-3 geschafft haben.



Titel in der Türkei zum Saisonfinale

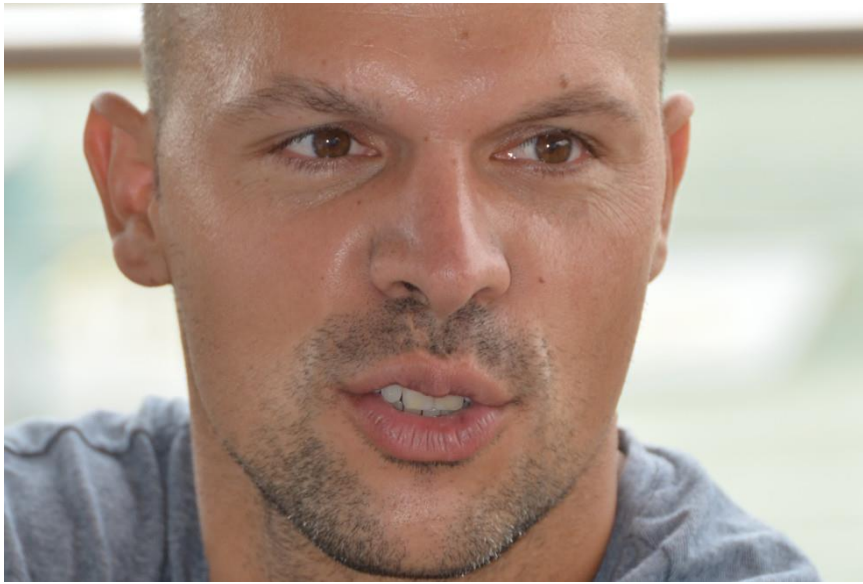
Der Turniersieg im Doppelbewerb der Antalya Open für Thomas Flax vom RC ENJO Vorarlberg und seinem Nationalteamkollegen Nico Langmann aus Niederösterreich am letzten Novemberwochenende im Tennisclub Mega-Saray in Belek war höchstverdient. Auch ein blutiges Gesicht konnte den Dornbirner im Finale nicht stoppen.

Was mit einer holprigen Vorstellung in der ersten Runde der Alanya Open gegen die Marokkanische Paarung Himam/Boughnim am Dienstagabend begann, endete am Samstag in einer sportlichen Höchstleistung und dem damit verbundenen Titelgewinn gegen die an Position drei gesetzten Cataldo (CHI)/Medeiros (BRA). Rollstuhltennisspieler Thomas Flax vom RC ENJO Vorarlberg und sein Wiener Doppelpartner Nico Langmann feierten nach weit über drei Stunden Spielzeit ihren ersten gemeinsamen Titel auf der ITF Wheelchairtennis Worldtour – für den Dornbirner war es bereits der 19. internationale Turniersieg in einem Doppelbewerb seit seinem ersten Titel im Jahr 2012.

Kuriosum: Im Endspiel sorgte beim Stand von 7:5 3:3 und 40:30 für die ungesetzten Österreicher ein Schmetterball des Chilenen Cataldo für ein blutüberströmtes Gesicht beim 36-jährigen Vorarlberger und eine 30-minütige Spielunterbrechung, um vom Turnierarzt einen zuerst befürchteten Nasenbruch ausschließen zu können. „Auf nur fünf Meter Entfernung ein volles Gerät direkt auf die Nase – so schnell konnte ich mich gar nicht wegdrehen. Ich kann echt froh sein, dass der Ball nicht eines der Augen traf“, zeigte sich Flax kurz nach dem Match erleichtert.

Sportlich wurde es noch dramatischer als Flax/Langmann nach dem Re-Start beim Stand von 7:9 im entscheidenden Match-Tiebreak zwei Matchbälle abwehren mussten und im Gegenzug ihre erste Chance eiskalt nutzten.

Die beiden Zimmerpartner konnten auf dem Weg ins Endspiel auch die an Position eins gesetzten Japaner Suzuki/Fujimoto, sowie die an dritter Stelle gereihte Paarung Sasson/Berdichevsky aus Isreal jeweils in drei Sätzen bezwingen.



Flax im Interview mit dem Paralympischen Committee

Zum Saisonende der Rollstuhltennis-Worldtour in Antalya/Türkei führte *Matthias Nemetz* vom Österreichischen Paralympischen Committee ein ausführliches Interview mit *Thomas Flax* vom RC ENJO Vorarlberg. Mit seinem besten Karriere-Ranking (aktuell Rang 46) geht Flax in die Weihnachtspause. Im Interview spricht er über das herausfordernde Jahr, den starken Teamgeist, wagt einen Ausblick und erzählt, wie er zum Universitätslehrgang Sportjournalismus in Salzburg kam.

Die Saison 2020 ist aufgrund diverser Umstände keine leichte, wie geht es dir sportlich?

Flax: Das Jahr war sportlich nicht so schlecht. Die Coronapause konnte ich gut nutzen, um mich gesundheitlich zu erholen und in Sachen Training durchzustarten. Ich konnte im Sommer so viel trainieren wie nie zuvor, das war kein Nachteil. Seit September laufen wieder internationale Turniere – im Einzel haben nicht die gewünschten Ergebnisse herausgeschaut, im Doppel habe ich aber gezeigt, dass der Grundstock für internationale Turniere reichen kann.

Wie sieht es auf der „Road to Tokyo“ für dich aus?

Flax: In der Weltrangliste brauche ich einen Platz unter den Top-40, um fix in Tokyo dabei zu sein. Aktuell bin ich auf Position 46, also ganz knapp dran. Ab Mitte März geht es mit Turnieren weiter, fünf bis sechs Plätze kann man mit guten Ergebnissen durchaus gutmachen. Daran glaube ich und dafür arbeite ich. Es gibt auch noch einen „Plan B“, nämlich mit einem guten Doppe-Ranking eine Wildcard für das Einzel zu erhalten. Wir haben mit Martin Legner, Nico Langmann und Josef Riegler drei Spieler, die sich über die Weltrangliste qualifizieren könnten. Vielleicht erhalte ich vom IPC dann eine Einladung, um zwei Doppel für Österreich zu ermöglichen. Der Fokus liegt aber darauf, es aus eigener Kraft zu schaffen. Alleine in der engeren Auswahl zu sein ist schon großartig. Ich bin zuversichtlich.

Du hast das starke rot-weiß-rote Team angesprochen. Gibt es viel Austausch?

Flax: Wir sind fast wie eine Familie, pflegen auch außerhalb des Tennisplatzes den Kontakt sehr stark. Egal ob das Nico Langmann mit Mitte 20 oder Martin Legner mit knapp 60 Jahren ist – Alter spielt da keine Rolle. Wir lieben den Sport und schätzen einander. Wir sprechen nicht nur über Tennis, auch über private Dinge wie Familie und Beruf. Ich versuche immer Turniere zu spielen, wo auch andere Österreicher sind. Dann ist man nicht so allein und hat auch neben dem Platz jemanden. Ich habe gemerkt, dass ich das brauche, um frisch im Kopf zu bleiben.

Wie würdest du dich als Spieler beschreiben? Was sind deine Stärken, wo hast du noch Potenzial?

Flax: Ich werde oft darauf angesprochen, dass ich eine gute Hand habe. Ich habe am Court gute Ideen, sehe viele Dinge und erkenne Situationen, also das „intuitive“ Tennis ist meine Stärke. Das merkt man im Doppel, wo es ja sehr gut läuft. Im Rollstuhl bin ich technisch nicht so stark, fahrerisch sind mir andere sicher voraus. Bei langen Ballwechseln zeigt sich das, da kann ich nicht mithalten. Ich muss den Ballwechsel kurz halten und auf den Punkt gehen.

Du hast festgelegt, dass du voll auf Tokyo hinarbeitest. Was macht Paralympics so speziell?

Flax: Es war seit ich klein bin immer mit Gänsehaut verbunden, wenn ich an Olympische Spiele oder Paralympics gedacht habe. Bis vor zehn Jahren war das immer etwas für andere oder die ganz Großen. Ich war begeisterter Fan und Zuseher, habe mich selbst rausgenommen. Dann habe ich erkannt, dass man nicht jünger wird. Wenn du dir den Traum erfüllen willst, musst du es angehen und durchziehen. Ich habe mir ein Herz genommen und die letzten drei bis vier Jahre alles investiert. Dann kannst du sagen, dass du alles dafür getan hast – finanziell, körperlich, mental. Entweder es klappt mit Tokyo oder nicht.

Drei Jahre später wären in Paris wieder Paralympics...

Flax: Das schließe ich aus. Mit meiner Behinderung ist Rollstuhl-Tennis ein hartes Pflaster, über mehrere Jahre auf diesem Niveau für mich zu hart. Ich gehe All-In in Sachen Tokyo, Paris ist kein Thema. Nach dem Sommer 2021 werde ich mich zurücknehmen und nicht mehr so professionell spielen. Beruf und Familienplanung stehen dann im Vordergrund.

Apropos Beruf: Vor kurzem hast du auch mit einem Universitätslehrgang auf der Uni Salzburg begonnen. Wie kam es dazu?

Flax: Ich bin Anfang des Jahres aus den USA zurückgekehrt und in ersten Lockdown geschlittert. Die Paralympics wurden auf 2021 verschoben, ich hatte plötzlich viel Zeit. Ich muss neben dem Training etwas für den Kopf und meine Zukunft machen, das war bei mir schon immer so. Nur Training, Training, Training reicht nicht. Dann kam der ÖPC-Newsletter in mein Postfach und es ging um den Lehrgang in Salzburg. Ich konnte mich sofort damit identifizieren. Die Vorstellung, dass sich sportbegeisterte Menschen zusammentun und sich ansehen, welche Werkzeuge es für guten Journalismus braucht, hat mich begeistert. Dann habe ich den Kontakt gesucht und mich angemeldet.

Und wie läuft es?

Flax: Es ist eine tolle Lehrveranstaltung mit sehr interessanten Menschen. Man kann viel lernen und ein gutes Netzwerk aufbauen. Ich arbeite ja seit Jahren im Medienbereich in Vorarlberg. Daher kann ich sicher viel mitnehmen.

Training und Studium zu verbinden ist nicht immer einfach, wie gelingt dir das?

Flax: Ich habe mich abgesichert und von der Uni und den Verantwortlichen die Bestätigung, dass gewisse Fehlzeiten in Kauf genommen werden, wenn ich bei Turnieren bin. Außerdem habe ich vor Ort die Möglichkeiten zu trainieren. Es sind lauter Profis am Werk, die äußerst affin in Sachen Sport sind. Das wird also sicher kein Problem sein.

Ein kurzer Ausblick auf 2021: Wie wäre der ideale Verlauf der kommenden Monate?

Flax: Zuerst hoffe ich, dass wir alle zusammen die Pandemie gut überstehen und im Frühling sagen können, es war schwer aber wir haben das Schlimmste hinter uns. Ab März wäre es großartig, eine faire Paralympics-Qualifikation bestreiten zu können und im Juni mit vier Rollstuhl-Tennisspielern für Tokyo qualifiziert zu sein. Im September will ich dann in Tokyo diese Bilder im Kopf real werden lassen den Spirit erleben, im Idealfall mit Zusehern. Im November will ich zurücklehnen können und etwas erlebt haben, von dem ich noch meinen Enkelkindern erzählen werde.



Sponsor des Monats

illwerke vkw ist als größter Energiedienstleister der Region viel mehr als nur Strom. Der treue Partner des RC ENJO Vorarlberg entwickelt sich mit seinen vier Geschäftsfeldern Wasserkraft, Versorgung und Dienstleistung, Energienetze und Tourismus rasant weiter. Die illwerke vkw stellen ihr Team, ihr Tun und darüberhinaus ihre Sicht auf den Vorarlberger Rollstuhlsport vor.

Mit 1.200 MitarbeiterInnen bauen wir moderne Pumpspeicherkraftwerke, entwickeln Infrastruktur für E-Autos, betreiben leistungsfähige Energienetze, bringen die Digitalisierung voran und managen eine attraktive Tourismus-Destination. 200.000 Kundinnen und Kunden in Vorarlberg und dem benachbarten Westallgäu verlassen sich täglich auf uns.

Sport und Energie sind untrennbar miteinander verbunden. Vom Breiten- bis zum Spitzensport ist die illwerke vkw als Partner zahlreicher Veranstaltungen, Vereine und Initiativen wertvoller „Impulsgeber“.

Mit dem RC ENJO Vorarlberg verbindet uns eine jahrelange Freund- und Partnerschaft, die ihren Kern in einem gleichen Verständnis der Verbindung von Breiten-, Spitzensport und gesellschaftlicher Verantwortung hat.

Gerade in Zeiten wie diesen ist ein stabiles soziales Umfeld die Basis dafür, dass wir gefestigt aus dieser weltweiten Krise heraustreten können. Gerade jetzt benötigen wir starke Partner an unserer Seite, auf die wir uns immer verlassen können. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen dafür, dass sich die Menschen in unsicheren Zeiten keine Sorgen darüber machen müssen, dass die Grundbedürfnisse unseres Lebens, in unserem Fall Wärme und Licht, sicher verfügbar sind.

Trotz schwieriger Voraussetzungen, Behinderungen, Unwegbarkeiten und Hindernissen verlieren wir niemals den Mut. Die Visionen unserer Gründer und Förderer – Friedrich Wilhelm Schindler oder Dekan Barnabas Fink – waren größer als die Berge, die es zu überwinden gab. Diese Art der Inspiration erleben wir in der Zusammenarbeit mit dem RC ENJO Vorarlberg immer wieder aufs Neue!

06.12.2020



Die Videobotschaft der Lichtblicke

Zum ersten Mal nach 20 Jahren wird es “songs and more – ein Abend für Freunde” in diesem Dezember nicht geben. Dennoch bleiben zwei Dinge bestehen: der Wille zu helfen und die Bitte um DEINE Unterstützung.

Lasst uns gemeinsam gerade in dieser so anspruchsvollen und für viele schier hoffnungslosen Zeit für Lichtblicke sorgen. Eure Unterstützung in diesem Jahr, soll der Vorschuss auf den Dezember 2021 sein, wenn wir alle zusammen zum 20. Mal für einen unvergesslichen Abend in der Pfarrkirche Altach sorgen.

Am 21. Dezember veröffentlichen die Veranstalter der “Lichtblicke” eine besondere Videobotschaft, jetzt online auf der neuen Homepage www.lichtblicke-altach.at.

“Bliband üs bitte treu, mir bliband`s eu oh”!

27.02.2021



Training trotz Corona

In Zeiten strikter Corona-Maßnahmen ist es für die Rollstuhltennis-Asse des RC ENJO Vorarlberg ein großes Privileg seit Anfang des Jahres in der Dornbirner Messehalle wieder regelmäßig trainieren zu dürfen.

Was anfangs lediglich den Spitzensportlern der Tennisszene und auch Paralympics-Anwärter Thomas Flax vorbehalten ist, nutzen seit dem Jahreswechsel auch Nachwuchstalent Maxi Taucher und Manuel Riedmann vom RC ENJO Vorarlberg für sich. Auf Initiative des Österreichischen Tennisverbands wurde die Trainingserlaubnis auf alle aktiven Turnierspieler/innen der nationalen Rangliste ausgeweitet. Die drei Akteure des Rollstuhlclubs nutzen unter den entsprechenden Hygienemaßnahmen das Angebot für gemeinsame Trainingseinheiten. Flax und Taucher werden nach Absagen sämtlicher Veranstaltungen des Internationalen Tennisverbands bis Ende März voraussichtlich erst ab 15. April bei den Future-Turnieren im türkischen Belek in die Saison starten. Riedmann setzt seinen Schwerpunkt 2021 auf die nationale Austrian Wheelchairtennis Tour im Sommer.



Sponsor des Monats

Welchen Stellenwert die knapp 30-jährige Kooperation mit der Firma „Gleichweit Heilbehelfe“ für den Rollstuhlclub hat, wurde Geschäftsleiter Gernot Gleichweit mittlerweile – coronabedingt – von den Behörden sogar schriftlich mitgeteilt: Sie sind „systemrelevant“.

„Wir haben das Glück arbeiten zu dürfen“, sagt der in Sachen Corona-Test schwererprobt Chef nicht ganz ohne Stolz. Bereits vor Ausbruch der Pandemie nimmt die Zahl der Pflegebedürftigen stetig zu. Mit ihr gewinnt gerade die Pflege zuhause an Bedeutung. „Wir installieren und betreuen mit unseren umfangreichen Mobilitätslösungen gerade deshalb nicht nur Krankenhäuser, Pflegeheime und ähnliche Einrichtungen“, erklärt Gleichweit. Die persönliche und kompetente Beratung in Dornbirn-Stiglingen hat für ihn und sein 8-köpfiges Team höchste Priorität. „Bei uns findet man neben Rollstühlen, Zusatz-Antrieben, diversen Alltagshelfern auch alles für die professionelle Pflege daheim, beispielsweise auch Pflegebetten, Patienten- und Deckenlifte.“

Erst Helfer, dann Freund und Förderer des Rollstuhlclubs

Seit Anfang der 90er-Jahre ist der riesige Sportfan immer zur Stelle, wenn das Telefonat klingelt und am anderen Ende einer fragt: „Könntest du mir nicht schnell...?“ Eine vertraute Wortphrase des damaligen Obmanns. „Hubert Kilga besuchte mich im Frühjahr 1992 zu Hause und je länger der Abend dauerte, desto klarer wurde, dass ich den Verein fortan auch finanziell unterstützen würde“, schmunzelt Gernot. Der Rest ist Geschichte: „Allein‘ schon, wie sehr sich die Sportgeräte unserer Rollstuhlsportler seitdem verändert haben“, in Anspielung auf die High-Tech-Maschinen von heute. Und weiter: „Wie der Verein mit sensationellen Veranstaltungen stets das große Miteinander feierte, beeindruckte mich immer wieder aufs Neue“, lobt der Geschäftsmann das bunte Vereinsleben. Neben dem internationalen Rollstuhlbasketballturnier sei auch das große Tennisturnier in Dornbirn eine prägende Veranstaltung für ihn gewesen.

Immer wieder Gänsehaut

Ganz offensichtlich verbindet den Chef und seine Mitarbeiter weitaus mehr als die bloße Zusammenarbeit. „Wenn ich nur dran denke, als Klaus Salzmänn nach seinem Olympiasieg in Nagano von den Kinderscharen und einem wahren Fackelzug empfangen wurde, oder Heike Türtscher mit ihrer Bronze-Medaille freudestrahlend die Bühne in Altsch betrat. Da stellt’s mir alles auf“, schwelgt er in einigen seiner unzähligen Erinnerungen. Hoffentlich bald komme wieder die Zeit, in der man gemeinsam feiern und sich freuen könne an den Leistungen des Rollstuhlclubs, meint Gernot. Denn „... darauf freuen wir uns hier schon alle sehr.“



Drei Mal Edelmetall für Para-Skiläufer Fend

Bei den Österreichischen Staatsmeisterschaften im alpinen Para-Skilauf vom 26.-28. März auf der Kärntner Gerlitzen sieht Niklas Fend vom RC ENJO Vorarlber in allen Rennen das Ziel und hamstert zwei Bronzemedailles und eine Silberne.

Bei den offenen Meisterschaften mit reichlich internationalen, teilweise hochkarätigen, Startern fährt Fend in allen drei Rennen auf das Podest der nationalen Meisterschaftswertungen: Mit Bronze im Super-G bzw. Riesentorlauf und der Silbernen am finalen Slalom-Sonntag schließt der 31-jährige Feldkircher auch seine Ski-Saison, im Schatten der Corona-Pandemie, erfolgreich ab.

“Nach Rippenbrüchen zu Anfang des Jahres konnte ich leider meine Trainingsziele nicht erreichen, wie geplant. Auch die Pandemie machte regelmäßiges Training schwierig, nun möchte ich aber noch ein paar Skitage auf dem Gletscher dranhängen, um mit einem guten Gefühl in die Sommerpause gehen zu können”, sagt Fend.



Hartes Brot zum Endspurt

Die entscheidenden Wochen im Kampf um ein Paralympics-Ticket haben für Thomas Flax mit drei Niederlagen in der Türkei und Portugal begonnen. Nachwuchshoffnung Maximilian Taucher feiert einen Sieg beim Juniorenbewerb in Antalya.

So erfolgreich Rollstuhltennisspieler Thomas Flax seine Auftritte im Doppel auch gestalten kann, in den stark besetzten Rastern der Einzelbewerbe bei den Qualifikationsturnieren für die Paralympics in Tokio gibt es in diesem Jahr bislang noch kein Durchkommen für den 37-jährigen Dornbirner. "Wegen der Pandemie können nur wenige Turniere stattfinden. Deshalb kommen aktuell alle auf die Tour nach Europa. Das macht es wirklich schwer noch zu punkten bis zum Stichtag Anfang Juni", fasst der Rollstuhlsportler die Situation zusammen.

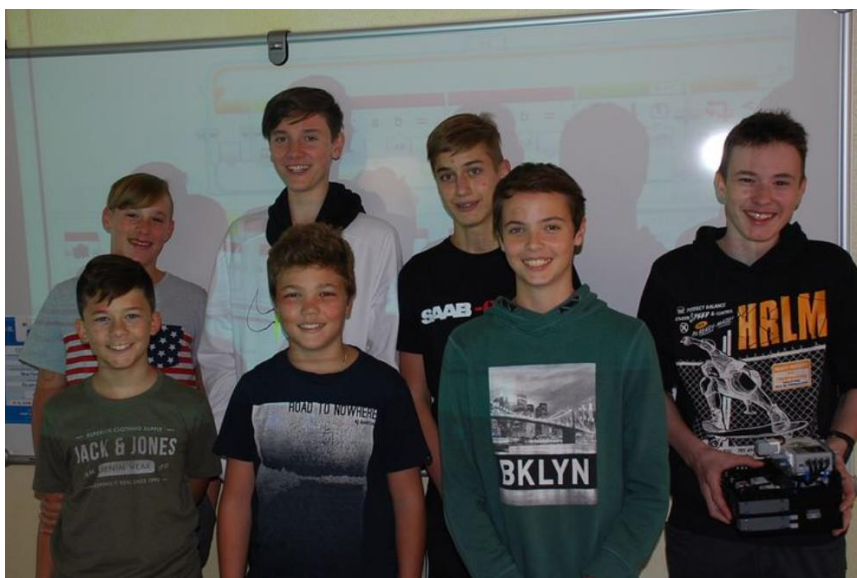
Bei den MTA-Open vom 20. bis 24. April im türkischen Antalya zieht Flax im Doppel mit Landsmann Martin Legner ins Endspiel ein. Gegen die Favoriten Diamantis (GRE) und Oda (JPN) reicht es beim 3:6, 2:6 für den Vorarlberger aber nicht zum erhofften 29. internationalen Turniersieg. Schon in der Vorwoche im Rahmen der Mega-Saray-Open an selber Stelle unterliegt Flax im Doppel gemeinsam mit Nico Langmann aus Wien erst im Halbfinale den späteren Turniersiegern Suzuki/Oda aus Japan.

Im Einzel scheitert Flax in Turnierwoche eins am Malaysier Abu Borhan mit 6:1, 6:4 und im zweiten Anlauf an seinem Doppelpartner Legner überraschend klar mit 6:0 und 6:2.

Mit Maximilian Taucher ist in Antalya noch ein weiteres Aushängeschild des RC ENJO Vorarlberg am Start: Der 13-jährige Hohenemser liefert im Juniorenbewerb eine echte Talentprobe ab, gewinnt gegen die Türkin Aksak mit 6:0, 6:1 und liefert sich mit dem um vier Jahre älteren Holländer Maarten Ter Hoffer ein enges Match, das er 2:6 und 5:7 verliert.

Bei den Vilamoura-Open von 5. bis 8. Mai in Portugal unterliegt Flax zum Auftakt seinem Teamkollegen Josef Riegler mit 4:6 und 3:6. "Die kommenden Turniere mit den großen Preisgeldern lasse ich aus, da ist nix zu holen. Zum Finale in Leibnitz und Zagreb ab Ende Mai muss ich dann mein bestes Tennis zeigen."

15.05.2021



“Alpha Bricks” forschten mit dem Rollstuhlclub

Am Samstag, 27. März fand die Vorarlberg-Qualifikation der FIRST-LEGO-Challenge 2020/21 statt. Aufgrund der aktuellen Situation fand der Wettbewerb virtuell statt.

Ein Bericht der Mittelschule Altach

Seit Schulbeginn bereitete sich das Robotik-Team der Mittelschule Altach, die Alpha Bricks, auf die vier Teilbereiche des Bewerbs vor. Beim Robotgame galt es, verschiedene Aufgaben auf dem FLL-Tisch innerhalb von 2:30 Minuten zu lösen und dabei möglichst viele Punkte zu holen. Beim Robotdesign wurden die Kreativität und die praktische Umsetzung des Roboters sowie des Programms bewertet. In beiden Bereichen erreichte das Team der Mittelschule Altach den fünften Platz.

In der Forschungspräsentation beschäftigten sich die Alpha Bricks mit dem integrativen Sportunterricht. Ihr Ziel war, Spiele zu erfinden oder deren Regeln umzuschreiben, sodass Schüler im Rollstuhl am Sportunterricht teilnehmen können. Dank der Unterstützung von Rollstuhlsportlern des RC ENJO Vorarlberg und Pädagogen des Schulheim Mäder entwickelten das Team mehrere Aktivitäten. Der Einsatz und die Kreativität des Teams wurden im Bereich Forschung mit dem dritten Platz belohnt.

Den hervorragenden ersten Platz belegten die Alpha Bricks im Teilbereich Grundwerte. In einem Interview erläuterten die Schüler per Videokonferenz ihre Arbeitsweise in der Vorbereitung auf den Wettbewerb. Der herrschende Teamgeist war offensichtlich über die Leitung bis nach Bregenz spürbar.

Insgesamt durften sich die Mitglieder des FLL-Teams über einen hervorragenden vierten Gesamtrang, und somit über die beste Platzierung einer Mittelschule freuen.

Die digitale Forschungspräsentation sowie fünf integrative Spiele stehen unter <https://bit.ly/FLL2020-21> zum Nachsehen bereit.

21.05.2021



Sponsor des Monats

Nach monatelangem Warten stehen in der Therme Loipersdorf endlich wieder Thermenvergnügen, Saunarunden, Rutschaktionen, Restaurantgenuss und Wellnessfreude am Programm. Bei unserem Sponsor des Monats geht's ab jetzt in den sicheren und sorglosen Urlaub in das Thermen- und Vulkanland STEIERMARK.

Wie heißt es so schön? Zeit ist relativ. Und doch kann das Warten manchmal ganz schön lange dauern. Nun ist es aber so weit: Die Tore der Therme Loipersdorf öffnen sich wieder. Und für das lang ersehnte Wiedersehen haben sich die Steirer ganz schön was einfallen lassen. Allen voran hat das **Thermenhotel Stoiser ****** spezielle Angebote zusammengestellt: "Besonders in diesen Zeiten legen wir auf ein achtsames und rücksichtsvolles Miteinander ein großes Augenmerk, zu Ihrer Sicherheit und der unserer Mitarbeiter", freut sich Hotelchef Gerald Stoiser.

Der Gastgeber empfiehlt den lohnenden Blick auf die aktuellen Sommerangebote und Geschenk-Gutscheine seines Hauses. Direkt über die Website schenkt man hier Freude mit einem Wellness- oder Hotelgutschein. Ob für Zeit zu zweit, eine Massage oder einen Wellnessstag. Ideal für Liebsten um einen herum, Freunde, Verwandte oder Bekannte.

Ein Aufenthalt in Bad Loipersdorf ist stets eine Freude und eine tolle Überraschung. Für Auskünfte und Buchungen steht das Thermenhotel Stoiser**** unter der Nr. 03382/8212-0 zur Verfügung.



Keine Punkte in Leibnitz und Zagreb

Mit den beiden ITF-Future-Turnieren in der südlichen Steiermark und anschließend in der kroatischen Hauptstadt ging für Thomas Flax vom RC ENJO Vorarlberg die Qualifikationsphase für die Paralympics zu Ende. Mit nur einem Sieg aus den letzten drei Einzel-Partien rutschte der 37-jährige Dornbirner in der Weltrangliste noch vom 46. auf den 49. Platz zurück.

Mit einem starken 6:4 und 6:2 gegen den Griechen Lazaridis gestartet, verlor der Vorarlberger im Achtelfinale der Leibnitz Open gegen seinen Nationalteamkollegen Josef Rieger aus Niederösterreich überraschend klar mit 2:6, 2:6. “Ich hatte mir gegen Sepp sehr viel vorgenommen. In den Vorwochen hatte ja ich sehr gut trainiert und hatte im Spiel zuvor auch einen starken zweiten Satz gezeigt. Er war aber von Anfang an eine Nummer zu groß für mich”, zeigte sich Flax enttäuscht. Im Doppel sah Betreuer Max Bodensteiner vom Leistungszentrum in der Dornbirner Messehalle seinen Schützling mit Partner Thomas Mossier mit 2:6, 2:6 gegen Silva (BRA) und Gil (CRC) untergehen. Zwei Tage später setzte es für Flax bei den Sirius Open in Zagreb gegen den gesetzten Brasilianer Gustavo Carneiro Silva eine zu erwartende klare 1:6, 1:6 Niederlage. Im Doppelbewerb verzichtete der Dornbirner dann auf sein Antreten. “Das Niveau bei den sehr wenigen Turnieren, die seit Anfang des Jahres stattfinden, ist unheimlich hoch”, erklärt der Campus-Trainer die frühen Ausscheiden seines Schützlings. “Jetzt muss mal eine Pause her, bevor es zu den Staatsmeisterschaften ins Burgenland geht und dann hoffen wir, dass sich Thomas großer Traum von Tokio doch noch irgendwie ausgeht.”

Bereits fix qualifiziert für die Paralympics sind die Top-46 der Weltrangliste und damit auch die Österreicher Nico Langmann, Martin Legner und Josef Riegler. Ob Flax das Quartett für Japan komplettieren wird, entscheidet sich voraussichtlich am 2. Juli, wenn die endgültige Startliste für das insgesamt 54 mannstarke Teilnehmerfeld für die paralympischen Rollstuhltennisbewerbe in Tokio veröffentlicht wird.

20.06.2021



Riedmann siegt bei Dornbirner Hitze-Schlacht

Im Finale des ersten Turniers der Wheelchairtennis-Tour-Austria 2021 am 19. und 20. Juni auf der Anlage des UTC Dornbirn feiert Lokalmatador Manuel Riedmann vom RC ENJO Vorarlberg einen Erfolg gegen seinen Vereinskollegen und Trainingspartner Maximilian Taucher, der sich gemeinsam mit seinem steirischen Partner Gerhard Schuster den Turniertitel im Doppel holt.

Bei Temperaturen weit über 30 Grad kommt es am Finalsonntag der ersten Station der Wheelchairtennis-Tour-Austria auf den Hartplätzen des UTC Dornbirn an der Furt zu der reinen Vorarlberger Begegnung zwischen Manuel Riedmann und Maximilian Taucher, die der 30-jährige Dornbirner nach verlorenem erstem Satz unter Höchstspannung noch mit 12:10 im entscheidenden Match-Tiebreak für sich entscheiden kann. Sein an Position zwei gesetzter Kontrahent Maxi Taucher aus Hohenems, mit 13 Jahren der Jüngste im zehnmannstarken Teilnehmerfeld, erreicht das Finale nach klaren Siegen über den Tiroler Mario Graus und dessen Landsmann Gebhard Schweiger, der im Semifinale zu Beginn des zweiten Satzes aufgrund einer Ellbogenverletzung aufgeben muss. Hingegen ungesetzt schafft Riedmann mit seinem Vorrundensieg am Vortag über Kurt Blaha aus Wien, dem Dreisatz-Erfolg über den Steirer Gerhard Schuster und dem ungefährdeten 6:1, 6:1 über die topgesetzte Christina Pesendorfer vom TC Bad Ischl den anvisierten Finaleinzug.

Im Finale des Trostbewerbs gewinnt Gerhard Schuster vom 1. Steirischen Rollstuhltennisclub gegen Vanessa Jenewein vom RSCTU Tirol mit 6:4 und 7:6.

Im Rahmen der Siegerehrung bedankt sich PeterENZ, Obmann des UTC Dornbirn, bei den Sponsoren und den Rollstuhlsportlern aus insgesamt fünf Bundesländern für ihr Kommen und zeigt sich beeindruckt: „Ich ziehe meinen Hut vor euren Leistungen, die ihr uns in den letzten Tagen unter diesen extremen Temperaturen gezeigt habt. Der Behindertensport und seine Akteure sind uns an der Furt immer herzlich willkommen!“



Flax löst Ticket für die Paralympics in Tokio

Ereignisreiche Tage liegen hinter Rollstuhltennispieler Thomas Flax vom RC ENJO Vorarlberg: Am Mittwoch, 30. Juli wird der Nationalteamspieler vom Land Vorarlberg für seine Erfolge bei Turnieren in den USA als Behindertensportler des Jahres 2020 ausgezeichnet. Nur wenige Stunden später ereilt ihn die Nachricht, dass er bei den Paralympics in Tokio ab 27. August im Einzel und Doppel Österreich in Japan vertreten wird.

“Ich war gerade auf dem Weg zu den Staatsmeisterschaften ins Burgenland, als es klingelte. Es hieß, dass ich mal rechts ranfahren und meine Emails checken solle”, beschreibt der 37-jährige Dornbirner die bangen Minuten, auf die er knapp drei Jahre hingearbeitet hat. Neben der professionellen Trainingsausrichtung standen für den Marketingangestellten in dieser Zeit nicht weniger als 31 Vorbereitungs- und Qualifikationsbewerbe in 13 Ländern auf dem Turnierplan. “Das dichte Programm spielte ich in 15 Monaten, dann kam Corona und trotz der Verschiebung der olympischen Spiele sah es lange Zeit ganz gut aus für meinen großen Traum.” Am letzten Turnierwochenende allerdings verliert der Vorarlberger beim ITF-Future-Turnier in Zagreb direkt in der ersten Runde gegen den Brasilianer Gustavo. Sein unmittelbarer Konkurrent, der Grieche Stefano Diamantis, zieht an gleicher Stelle ins Endspiel ein und parallel dazu gewinnt in Peru überraschend Raphael Madeiros (ebenfalls Brasilien) den Titel und einen Haufen Punkte für die Rollstuhltennis-Weltrangliste. Flax rutscht im letzten Moment vom sicheren 46. noch auf den 48. Platz zurück und muss fortan auf eine Wild-Card hoffen.

Auf der Autobahnraststätte wenige Kilometer vor München spielen sich emotionale Szenen ab: “Auf dem Handy öffnete ich die E-Mail von ÖTV-Präsident Magnus Brunner. Im Auto neben mir saß Freundin Lena und der Herr Papa hielt es am Rücksitz kaum mehr aus. Ich las nur den ersten Satz, ein Stück weiter unten erkannte ich noch meinen Namen und das wars. Tränen, Freude. Allein dieser eine Moment, war die Sache schon Wert.” Mit Turniersiegen im bayrischen Büchlberg, Toronto und Zürich im Jahr 2019 ist der Grundstein gelegt. Ebenso wichtig ist die Rückkehr nach einer zweimonatigen Reha-Pause, nachdem Flax sich im Finale von Chicago beim Stand von 2:4 eine schwere Ellbogenverletzung zuzieht. Für die Quali rollt Flax insgesamt für 132 Matches auf den Platz, 45 Siege im Einzel und 42 Erfolge im Doppel

stehen am Ende 35 Niederlagen gegenüber. Die erhoffte Wild-Card hat das Aushängeschild vom Rollstuhlclub schlussendlich seinen 6 Titeln im Doppel zu verdanken, die er allesamt bereits 2019 feiert: Mit seinen Nationalteamkollegen gewinnt er 2019 in Bayern, Ungarn und Niederösterreich (an der Seite von Josef Riegler), in Kärnten mit Martin Legner, in der Türkei zusammen mit Nico Langmann und auch in England mit Philipp Fielding (ein gebürtiger Bregenzer) zeigt Flax, der nach einem Unfall 2007 mit dem Mountainbike auf Brusthöhe gelähmt ist, seine Qualitäten im Doppel. Den sechsten Titel feiert er bei den Birrhard Open gemeinsam mit dem Belgier Ivan Kindt.

Ohne die finanzielle Unterstützung von den Sponsoren des RC ENJO Vorarlberg, diversen Förderungen, dem erfolgreichen Crowdfunding für den neuen Sportrollstuhl im Dezember 2018 und den Gönnern aus dem familiären Umfeld wäre aus dem Traum – einmal bei paralympischen Spielen aufzuschlagen – aber nichts geworden, ist sich der Messestädter sicher: “Der teilweise intensive Trainingsumfang und die vielen Reisen hat einiges an Kohle verschlungen. Mit den Preisgeldern allein kommt man da nirgends hin, das ist höchstens ein gutes Taschengeld. Besonders stolz macht mich aber, dass ich meinen Arbeitsplatz nicht aufgeben musste und ich das ganze Projekt mit großer Unterstützung in Teilzeit durchziehen konnte.”

Auf weitere Turniereinsätze noch vor dem Abflug nach Tokio am 20. August verzichtet Flax ganz bewusst. Die täglichen Trainingseinheiten mit Campus-Trainer Max Bodensteiner auf der Anlage des UTC Dornbirn und die professionelle Betreuung im Olympiazentrum “quasi direkt nebendran” seien für ihn alles, was er nun noch brauche: “Es gibt für einen Sportler wohl nichts Schöneres, als mit einem Olympia-Ticket in der Tasche zu trainieren.”



Nur eine Goldene fehlte

Mit Maximilian Taucher und Thomas Flax waren bei den “Energie Burgenland Österreichischen Staatsmeisterschaften” in Oberpullendorf zwei Rollstuhltennispieler vom RC ENJO Vorarlberg vertreten. Mit zwei Einträgen für die Geschichtsbücher, zwei Bronzemedailen und einer Silbernen kehrte das Duo ins Ländle zurück.

Erstmals in der österreichischen Tennisgeschichte wurden zeitgleich mit den Staatsmeisterschaften der Allgemeinen Klasse auch jene im Rollstuhltennis ausgetragen. Mit dem Sieg in der Auftaktrunde über den Steirer Gerhard Schuster behielt der 13-jährige Taucher mit 6:3, 6:4 erstmals die Oberhand. Nachdem sein Teamkollege Flax seiner ersten Partie gegen Dennis Wlisczak aus Niederösterreich nur ein Game abgeben musste, kam es zum Aufeinandertreffen zwischen den beiden Vorarlbergern, dass der 37-jährige Dornbirner beim klaren 6:0, 6:1 diktierte. “Es ist erstaunlich, wie gut Maxi schon jetzt bei den Erwachsenen mithalten kann. Einfach die Bälle reinspielen ist da schon längst zu wenig”, streute der Halbfinalist seinem Schützling Rosen. Flax, der anschließend gegen Altmeister Martin Legner mit 4:6, 1:6 das Nachsehen hatte, konnte im Doppel mit dem amtierenden Staatsmeister Nico Langmann den Finaleinzug verbuchen. An der Seite des Grazers Thomas Mossier zog Taucher bis ins Semifinale ein. Der Hohenemser holte damit, wie schon im Vorjahr, eine Bronzemedaille im Doppelbewerb.

Was sonst noch passierte: Bei den Herren konnte sich der Favorit durchsetzen. Titelverteidiger Nico Langmann (NÖTV), 24, besiegte im Generationenduell den legendären Tiroler Martin Legner, 60, in einem spannenden Finale mit 6:7 (4), 6:1, 6:3 und krönte sich zum fünften Mal zum Staatsmeister. Bei den Damen bejubelte Margrit Fink ihren 20. Staatsmeistertitel. Die Steirerin bezwang Titelverteidigerin Christina Pesendorfer (STV) nach hartem Kampf mit 6:4, 3:6, 6:1. Im Herren-Doppel gelang Legner die Revanche. An der Seite von Josef Riegler gewann der Tiroler gegen Langmann und Thomas Flax mit 6:3, 6:1. Der Quad-Titel ging an den Wiener Roman Zechmeister, der einen klaren 6:1, 6:1-Erfolg über Stefan Mehr (STTV) feierte.



Im Königreich dreimal im Semifinale

Mit einem positiven Resümee kehrt der junge Emser Rollstuhl-Tennisler Maximilian Taucher vom RC ENJO Vorarlberg aus Belgien zurück.

Nach den erfolgreichen Staatsmeisterschaften Anfang des Monats ging es für Maximilian Taucher in der vergangenen Woche im belgischen Heverlee wieder auf die internationale Bühne des Rollstuhl-Tennis. Dabei konnte sich der 13-jährige Nachwuchssportler gleich in allen drei Bewerbungen bis ins Halbfinale spielen. Gleich in drei Bewerbungen ging Maximilian Taucher beim ITF Turnier in Belgien an den Start. Im Jugendbewerb konnte der junge Vorarlberger dabei im Viertelfinale gegen den 17-jährigen Gino Hamel aus den Niederlanden vor allem mit seinem offensiven Spiel überzeugen und sicherte sich einen klaren Zwei-Satzerfolg. Im Halbfinale gegen den Holländer Robin Groenewoud blieb das aufopfernde Spiel von Taucher aber unbelohnt und so musste sich der Emser klar mit 0:6 und 2:6 geschlagen geben.

Im „Second Draw“ Bewerb der Männer war der Vorarlberger Youngster auf zwei gesetzt und wurde im Viertelfinale seiner Favoritenrolle gegen van Rijt aus den Niederlanden mit einem klaren 6:4 und 6:0 Erfolg gerecht. Im Halbfinale musste sich Taucher dann aber dem späteren Sieger, Christoph Wilke aus Deutschland nach hartem Kampf mit 4:6 und 1:6 geschlagen geben.

Im Doppelbewerb ging Maximilian Taucher mit Stan Devriese aus Belgien an den Start und die beiden konnten, in ihrem ersten gemeinsamen Spiel, das Viertelfinale nach sehr gutem Spiel mit 3:6, 7:6 und 12:10 für sich entscheiden. Im Halbfinale musste sich das Duo dann aber den späteren Turniersiegern klar geschlagen geben. „Zusammenfassend konnte ich sehr viel Spielerfahrung sammeln und mit drei Mal Halbfinale zufrieden. Jetzt heißt es zu regenerieren, um mich wieder optimal auf mein zweites Turnier der Austrian Wheelchairtennis Tour in Wien vorzubereiten“, so der junge Hohenemser nach dem erfolgreichen Turnier in Belgien.



Premierensieg für Maximilian Taucher

Der Hohenemser Rollstuhlsportler fuhr in Wien seinen ersten Wheelchair Tennis Tour Austria Titel ein: Beim zweiten Turnier der Wheelchairtennis-Tour-Austria im Leistungszentrum Südstadt konnte Nachwuchssass Maximilian Taucher neben dem Einzel-, auch den Doppelbewerb für sich entscheiden.

Ein Bericht von Michael Mäser

Maxi Taucher konnte bereits im Viertelfinale seine derzeit tolle Form unter Beweis stellen und sicherte sich mit einem klaren 6:1 und 6:0 Erfolg gegen Roman Zechmeister den Einzug ins Halbfinale. Dort ging es gegen Doppelpartner Gerhard Schuster aus der Steiermark. In einem hart umkämpften Duell konnte Taucher dann nach verlorenem ersten Satz den zweiten Satz und das entscheidende Match Tiebreak für sich entscheiden und zog ins Finale ein. Hier wartete mit Fritz Wolfdietrich die aktuelle Nummer fünf der Österreichischen Herren Rangliste. Maximilian Taucher stellte sich aber hervorragend auf seinen Gegner ein und sicherte sich am Ende mit einem schnellen, aggressivem Spiel den 6:1 und 7:6 Erfolg und somit seinen ersten Turnier Sieg im Einzel.

Perfektes Wochenende für Maxi Taucher

Auch im Doppel war der Emser Youngster erfolgreich und setzte sich im Halbfinale mit Doppel-Partner Gerhard Schuster durch und zog ins Endspiel ein. Gegen das Duo Koch/Wlisczak konnte Taucher mit seinem Partner einen 6:2 und 6:2 Erfolg feiern und machte somit sein Wochenende perfekt. „Mit dem Turnier- Sieg im Einzel und Doppel hätte das Wochenende nicht besser laufen können. Ein großer Dank an meine Sponsoren, meinen Trainer Max Forer und meine Familie für die Unterstützung“, so ein freudiger Maxi Taucher nach dem erfolgreichen Turnier in Wien. Für den Tenniscrack gibt es jetzt erstmals eine kleine Turnierpause, ehe Anfang September die dritte Station der Wheelchair Tennis Tour Austria in Salzburg auf dem Plan steht.



Paralympics – Thomas Flax in Tokio angekommen

Für Rollstuhl-Tennisspieler Thomas Flax vom RC ENJO Vorarlberg begann am Donnerstag die Reise nach Tokio zu seinen ersten Paralympischen Spielen (24.08. – 05.09.2021). Der Dornbirner wird bei seiner Olympia-Premiere sowohl im Einzel als auch im Doppel an den Start gehen. Er ist der erste Teilnehmer bei paralympischen Sommerspielen seit 1996. Das letzte Mal auf dieser großen Bühne schlug sein Vereinskollege Klaus Salzmann in Atlanta (USA) auf.

Die Vorbereitung auf die Zeitumstellung in Japan hat für Flax schon begonnen. „Wir sind jetzt schon dran, unseren Schlafrhythmus anzupassen, dass es dann in Japan ein wenig flotter geht, dass wir uns wohler fühlen“, erzählte er vor seiner Abreise im ORF-Interview, „das sind alles so kleine Sachen, so kleine Bausteine, wo wir jetzt schon dran sind“. In Japan hat Flax dann noch ein paar Tage Zeit, bevor das erste große Spiel auf dem Plan steht.

Mountainbike-Unfall 2007

Mit der Teilnahme in Tokio geht für den Dornbirner, der seit einem Mountainbike-Unfall 2007 im Rollstuhl sitzt, ein Traum in Erfüllung, für den er hart gearbeitet hat. Innerhalb von drei Jahren spielte er 31 Vorbereitungs- und Qualifikationsbewerbe in 13 Ländern, lange sah es gut aus mit der Qualifikation für Tokio. Kurz vor Schluss musste er dann aber bangen, als er in der Weltrangliste um zwei Plätze auf Rang 48 abrutschte.

„Ich las nur den ersten Satz“

Dann aber war er im Juli auf dem Weg zu den Staatsmeisterschaften ins Burgenland, als er die Nachricht über seine Nominierung bekam. „Ich las nur den ersten Satz, ein Stück weiter unten erkannte ich noch meinen Namen und das wars. Tränen, Freude. Allein dieser eine Moment war die Sache schon Wert“, wird Flax vom Vorarlberger Tennisverband zitiert.

„Es gibt für einen Sportler wohl nichts Schöneres, als mit einem Olympia-Ticket in der Tasche zu trainieren.“ So blickt Flax nun voller Vorfreude seiner ersten Olympia-Teilnahme entgegen. Die Eröffnungsfeier der Paralympics findet am 24. August statt, live zu sehen in ORF Sport plus.

28.08.2021



Update Paralympics – Flax verliert im Tennis Rollstuhl Einzelbewerb

Alles versucht und am Ende dennoch klar verloren. Für Vorarlbergs Rollstuhltennis Ass Thomas Flax vom RC ENJO Vorarlberg ist der Einzelbewerb bereits nach Runde 1 vorbei. Der 37-jährige Dornbirner unterlag wie erwartet dem Südafrikaner Evans Maripa 2:6, 0:6. „Jetzt heißt es: Schalter umlegen und voller Fokus auf das Doppel. Da wollen wir angreifen!“

29.08.2021



Update Paralympics – Flax im Doppel in zweiter Runde

Emotionaler Sieg für Flax/Langmann: „Schweiß, Schmerzen, Tränen!“

Was für ein unfassbarer Kampf! Thomas Flax und Nico Langmann stehen in Tokyo nach einem epischen Fight in der zweiten Runde des Rollstuhl-Tennis-Doppelbewerbs.

Die beiden Österreicher setzen sich nach 2:30 nervenaufreibenden Stunden mit 3:6, 6:4, 7:5 gegen die Spanier Enrique Siscar Meseguer und Francesc Tur durch. Um 23:19 Uhr Ortszeit (16:19 MESZ) verwerten Flax/Langmann den dritten Matchball.

01.09.2021



Update Paralympics – Weltbestes Duo war zu stark

Eine Nummer zu groß waren die britischen Weltranglisten-Ersten Alfie Hewett und Gordon Reid (GBR) für Thomas Flax und Nico Langmann.

In der zweiten Runde des paralympischen Tennisturniers im Doppel mussten sich die beiden Österreicher den Briten mit 0:6, 0:6 geschlagen geben. Nach dem nervenaufreibenden Erstrundensieg gegen die Spanier Enrique Siscar Meseguer und Francesc Tur am Vortag gab es am Sonntag auf dem Center Court des Ariake Tennis Park nichts zu holen.

„Sie waren uns eindeutig überlegen, sind in allen Belangen einen Tick besser. Sicher will man als Sportler immer gewinnen, aber da müssen wir den Hut ziehen“, meinte Langmann. Partner Flax ergänzt: „Sie sind nicht umsonst die Nummer 1 der Welt und dominieren seit Jahren. Eigentlich spielen sie in einer anderen Liga.“

16.09.2021



Riedmann und Taucher räumten in Salzburg ab

Bei der dritten Station der diesjährigen Wheelchair Tennis Tour Austria von 10.9. – 12.9.2021 in Salzburg/Maxglan waren insgesamt 13 TeilnehmerInnen am Start. Die beiden Tennis-Asse aus dem Westen, Manuel Riedmann und Maxi Taucher vom Rollstuhlclub ENJO Vorarlberg, sicherten sich die Titel: Riedmann im Einzel und Taucher gemeinsam mit Gerhard Schuster im Doppel.

Im Einzel- und Doppelbewerb jeweils an Nummer eins gesetzt, zog der Hohenemser Maximilian Taucher mit einem Freilos gleich direkt ins Viertelfinale ein und traf dort auf Goran Faric. Gegen den Steirer fand der Emser Youngster von Beginn gut ins Spiel und konnte am Ende mit einem klaren 6:3 und 6:1 Erfolg den Platz verlassen. Auch drohte Vereinskollege Manuel Riedmann aus Dornbirn beim 6:2, 6:0 gegen die Tirolerin Vanessa Jenewein keine Gefahr. Somit kam es zum erneuten Aufeinandertreffen der beiden Vorarlberger, die bereits im Juli beim Tourstart in Dornbirn das Endspiel gegeneinander bestritten – damals mit dem besseren Ende für den 30-jährigen Riedmann.

Der 13-jährige Taucher fand nie so richtig ins Spiel und musste sich schlussendlich auch im zweiten Anlauf in diesem Jahr mit 1:6 und 2:6 geschlagen geben. Gegen den Routinier Karl Lotz aus der Salzburger Trainingsgruppe wurde es ein hart umkämpftes Finale. Riedmanns Einsatz – auf dem weichen Sandplatz überschlug es den Vorarlberger gleich doppelt – hatte sich am Ende bezahlt gemacht: Er holte sich mit 7:6, 6:2 die Salzburger WTTA-Krone.

Im Doppel-Bewerb war Maximilian Taucher gemeinsam mit seinem steirischen Partner Gerhard Schuster nach einem Freilos in Runde eins und dem umkämpften 7:5 und 6:3 Halbfinalsieg gegen die Paarung Gröblacher/Faric bereits im Endspiel. Dort wartete mit Karl Lotz und Christina Pesendorfer ein sehr erfahrenes Doppel und dementsprechend kam es zu einem wahren Schlagabtausch. Nach einem spannenden Duell konnten sich Maxi Taucher und Gerhard Schuster aber mit 7:6, 3:6 und 11:9 durchsetzen und sicherten sich den Turniersieg im Doppel. „



Rollstuhlclub feierte Frühschoppen mit “Tom’s Unterstützern”

Nach seiner Rückkehr von den Paralympics in Tokio lud Rollstuhltennispieler Thomas Flax besonders wetterfeste Freunde, Weggefährten und Sponsoren zum Frühschoppen in Hermanns Hütte auf der Trainingsanlage des UTC Dornbirn ein. Der RC ENJO Vorarlberg war zahlreich vertreten und bedankte sich bei seinem Aushängeschild mit Speis und Trank für die über 150 Gäste.

“Seit meiner Kindheit träumte ich davon, einmal im Leben bei olympischen Spielen dabei zu sein. Mit meinem Unfall im Sommer 2007 änderte sich sehr viel. Der Traum – nun eben von den Paralympics – blieb. Dass ich diese einmalige Erfahrung machen konnte, habe ich euch allen zu verdanken.” Mit emotionalen Worten und Geschichten aus den vergangenen vier Jahren rahmte Flax in einer besonders persönlichen Weise ein, wie er die Monate der Vorbereitung, der Qualifikation und die Erlebnisse des paralympischen Gedankens selbst hautnah miterlebt hatte.

Der oberste Funktionär des Rollstuhlclubs Vorarlberg, Obmann Jürgen Egle, nutzte die Gelegenheit ebenso wie Edgar Mayer, Präsident des Vorarlberger Behindertensportverbands, und bedankte sich bei Flax für dessen großen Einsatz und die Strahlkraft seiner damit verbundenen Botschaft für den gesamten Verein und dessen Nachwuchs. Das Projekt “Toms Traum: Tokio 2020” fand damit einen würdigen Abschluss, der von tränenreich bis festlich allerhand zu bieten hatte. Trotz herbstlicher Temperaturen und Regens fanden sich zahlreiche Unterstützer, Freunde, Familie und Weggefährten des Sportlers auf der Anlage an der Dornbirner Furt ein. Darunter auch Michael Zangerl vom Sportreferat des Landes Vorarlberg, Gernot Gleichweit (Gleichweit Heilbehelfe) und Armin Fässler als ehemaliger – bzw. Peter Enz als amtierender Präsident des UTC Dornbirn ein. Für das leibliche Wohl sorgten das Team der Dornbirner Pfadfinder rundum Sunny Fässler und DJ Klaus heizte mit passendem Sound die Stimmung und damit den Gästen ein.



Erster Junioren-Titel für Taucher

Starke Vorstellungen lieferte der Rollstuhltennis-Nachwuchsspieler Maximilian Taucher vom RC ENJO Vorarlberg auf den beiden ITF-Turnieren der Junioren in Belgien und Frankreich.

Den Auftakt in die Turnierserie machten für den jungen Sportler des Rollstuhlclub ENJO Vorarlberg die Knokke Zoute Junior Roller Open in Belgien. Nach einer starken Vorrunde musste sich Maxi Taucher erst im Halbfinale dem an Nummer zwei gesetzten Niederländer Groenewoud klar geschlagen geben. Auch im Doppel konnte sich der junge Hohenemser mit seiner Partnerin Luna Gryp dank toller Leistung bis ins Halbfinale vorspielen. Dort waren die beiden dann allerdings den späteren Turniersiegern unterlegen. „Mit dem dritten Platz im Einzel und Doppel bin ich mit meiner Leistung aber sehr zufrieden im ersten Turnier“, bilanzierte Taucher den Auftritt in Belgien.

Sieg im Einzel und Doppel

Nach Belgien ging es für Taucher weiter nach Lille nach Frankreich zu den Open Junior des Haus-de-France. Hier warteten auf den Emser Nachwuchssportler komplett andere Bedingungen und so wurde das Turnier in der Halle und auf Hart-Court Belag gespielt. Nichts desto trotz fand sich der junge Vorarlberger schnell mit den Bedingungen vor Ort zu recht und zog so mit einer tadellosen Leistung ins Finale ein. Im Endspiel musste Maxi Taucher dann gegen seinen Doppelpartner Andrew Penney antreten und lag im ersten Satz bereits mit 1:4 zurück. Doch dann die Wende und der RC ENJO Sportler konnte das Spiel drehen und sicherte sich am Ende mit 7:6 und 6:4 den Turniersieg. Auch im Doppelfinale konnte Taucher dank einer taktisch sehr guten Leistung am Ende jubeln und holte sich auch hier den Titel.